



Ihr Lieben,
nächsten Verwandten
und geschätzte Freunde.

11. Januar 2016

Ein kleiner Einblick
in Teile des Lebens um
Weihnachten und Neues Jahr
von Grace und Gerhard.

Am 24. + 25. war die Jause geschlossen, Gottesdienste fanden am 24.12 (Christvesper 16 Uhr und 25. Dez. 10 Uhr statt). Zum anschließenden Treffen nach der Christvesper am 24. für Singles und Einsame der Gemeinde hatte Grace 22 Leute zum Essen in unserem Wintergarten eingeladen.

Am 26. Dezember fand unsere Familien-Weihnachtsfeier mit unseren Kindern statt. Esther und Dirk waren nicht hier, aber Jessica aus Frankfurt und Daniel waren gekommen. Und natürlich waren auch Noltes mit fünf und Horns mit fünf Personen sowie auch Stefan Meyer anwesend. Es gab typisches Thanksgiving Dinner, wie es auch Mutter Lill Brodish immer serviert hatte. Wir waren 14 Personen. Die Vorbereitungen haben mir noch mehr abgefordert als das Thanksgiving Dinner Ende November, mit 17 Personen in der www.knuell-jause.de, denn bei dieser Vorbereitungen war ich ganz allein. Diesmal aber hatten Melody und Joy die Pute in Einzelteile zerlegt, was sonst Gerhard immer übernommen hatte.

Gerhard hatte den Tag nicht mit uns gefeiert! Er blieb im Bett!!! Das habe ich ihn sehr hoch angerechnet! Ich hatte schon Tage zuvor gesagt, er solle im Bett bleiben, damit sein Körper sich erholen könne, aber es half alles nichts. Er hatte dann wohl eingesehen, dass es alles nichts nützt. Er hatte so viele Medikamente ausprobiert und Sauna, Laufen, Dampfbäder etc. Er war praktisch vier Wochen krank.

Am 4. Januar hat er sich aufgerafft und wir wussten nicht, wie diese zwei Tage laufen würden. Er hatte Noltes Jungs abgeholt und ich bin nach Treysa gefahren zum Steuerberater, um meine Jausenbuchführung und Euro Ruf Buchführung abzugeben. Dann hatte ich noch einen Stopp gemacht, und wir haben uns bei Horns getroffen. Dort haben wir dann die Beifahrer gewechselt Ich bekam dann Paul als Co-Pilot und die beiden Zwilling-Mädchen saßen hinten im Auto. Der Tag war regnerisch und kalt.



Zuerst fuhren wir zur Wasserkuppe. Dort lag mehr Schnee als bei uns und wir haben eine Schneeballschlacht gemacht. Die Kinder sind unter einer Schneekanone durchgelaufen, obwohl es verboten war. Und als Snack zum Aufwärmen bekam jeder Crêpes mit Nutella in einer geschützten Verkaufshütte. So hatten sie wenigstens etwas im Magen, was sie mochten.

Wir fuhren dann nach Rothenburg ob der Tauber. Dort gingen wir um die halbe Stadtmauer oben rum. Sie war ja überdacht, und so war dieser geschützte Rundgang auch okay. Ich habe die Jungs dann darauf hingewiesen, dass dort Namen auf Steinplaketten geschrieben sind mit einer entsprechenden Meterzahl. Diese Leute haben für die Renovierung der Mauer für entsprechende Meter Geld gespendet. Es war ziemlich interessant. Es waren Leute Taiwan, China, viele aus USA und sogar eine Plakette von: Volkswagen, Wolfsburg, ganze 20 m.! Die deutschen Städte, die hier eingeritzt sind, wo liegen die? Ein wenig Erdkunde wurde hier mit eingebracht.





Dann sind wir vor das Weihnachtsgeschäft, das das ganze Jahr offen ist, "Käthe Wohlfahrt" gegangen und haben ins Schaufenster geschaut, Bilder vom Nussknacker gemacht, der größer war als jeder von den Kindern. Wir haben auch eine Kutsche mit vier Pferden gesehen. Auf dem Marktplatz habe ich ihnen die Geschichte des Rathauses erzählt, dass der Bürgermeister ein Riesenglas Bier in einem Zug (ca. 4 Liter) getrunken hatte, damit der Feind von ihrer Stadt abzieht. Jeden Mittag um 12 Uhr kommen aus zwei Fenstern der Bürgermeister und sein Feind raus als Erinnerung an dieses Ereignis aus dem Turm heraus.

Gerhard wollte dann zur Jugendherberge fahren. Er war geschafft! Die Betten haben die Kinder mit unserer Hilfe bezogen, und dann haben wir von dem Jungenzimmer den Tisch und die Hocker in mein Zimmer geholt. Hier kamen meine mitgebrachten Spiele zur Geltung. (Nicht die, die ich in USA gekauft hatte). Es spielten immer zwei Gruppen, und ich habe versucht, alles zu organisieren und für Ordnung zu sorgen. Es ging alles erstaunlich gut.

Gerhard hat dann drei Stunden im Bett mit Schüttelfrost gelegen und die ganze Zeit geschlafen. Gegen 19 Uhr sind wir dann zu einer Pizzeria gefahren., denn die Jugendherberge wollte uns trotz zwei Stunden vorheriger Bitte vor dem Abendessen, nichts zu essen geben.



Auch dieser Pizza Besuch war gut. Wir wurden fast überall ziemlich angeguckt. Älteres Ehepaar mit sechs Kindern: eigene oder Gruppe? Wenn wir ins Gespräch kamen, wurden diese Fragen geklärt.

Eine Frau auf der Wasserkuppe zuvor sagte, sie wäre mit zwei Enkelkinder hier für eine Woche, aber mit sechs Kinder für zwei Tage? Sie wüßte nicht, ob sie das gemacht hätte. (Ihre zwei Enkel waren etwas älter)

Vor dem Ins-Bett-Gehen sind wir noch 10 Fragen aus dem neuen REK Kinder-Katechismus mit unseren Enkeln durchgegangen. Dabei wurde ziemlich schnell ruhig in beiden Zimmern. Interessant waren dann ihre selbst durchdachten Antworten.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück haben wir die ersten 10 Fragen nochmals wiederholt und die Antworten vom Katechismus erwartet, die ziemlich genau wiedergegeben wurden. Dann sind wir noch weitere fünf Fragen mit ihnen durchgegangen und haben dann alles eingepackt.



Danach sind wir nach Blaufelden nach ZAPPELINO, einer In-Door-Erlebnis Halle gefahren. Dort konnten sie sich austoben, klettern, hüpfen, springen, rutschen, laufen und toben.



Gerhard und ich saßen an einem Tisch, und er konnte sich ausruhen. Conrad hatte wieder Hunger.



Nach ca. 2 1/2 Stunden fuhren wir nach Ansbach in ein Wellenbad mit Außenbecken, Strömung und großer Rutsche. Wir haben die Kinder ins Schwimmbad geschickt, uns selbst Plastikschrützer um die Schuhe gezogen, durchs Schwimmbad gegangen und uns dann ins Bistro gesetzt. Die Aufsicht sagte, das ist ok, sie würden gut auf alle aufpassen. Wir haben dann Pommes gegessen, und Gerhard hat dann wieder 45 Minuten im Sitzen geschlafen. Zur abgemachten Zeit sind die Kinder in die Umkleidekabine gegangen und haben sich umgezogen.

Danach hatten sie natürlich wieder Hunger. Conrad besonders: McDonalds!!! Opi sagte aber: Wir wollen doch nicht ins Mc Doof? Doch, doch. Dann hat Gerhard auf Google Maps Mc Donald eingegeben und nach 2 km waren wir da. Jeder konnte sich etwas aussuchen; Alle waren danach happy. Natürlich war das bei den meisten auch Milch Shake!! Da brauchten wir auch keine Angst haben, dass es irgendjemand nicht schmecken würde, jeder bekam, was er wollte. Da waren wir auf der sicheren Seite.



Dann stiegen wir Geschlechterweise → Horn / Nolte in die Autos und es wurde dunkel. Die meisten sind dann im Auto gleich eingeschlafen.

Ich hatte diesmal Jonas als Co-pilot. Wir hatten die Autos "Familienweise" bestückt, weil wir uns dann beim Hattenbacher Dreieck trennen würden, damit es nicht so spät wird, bis die letzten zu Hause wären. So waren wir alle gleichzeitig in Schwarzenborn und in Niedergrenzebach. Das war ganz gut so.

Mittwoch sind wir erst um 10 Uhr aufgestanden. Wir brauchten den Schlaf.



Nachmittags ab 17 Uhr waren wir dann bei Hadi ehemals aus Persien, unserem neuen Mieter, in Neukirchen zum Geburtstag noch eingeladen (Hadi 38 Jahre und Gemeindeglied, hier im weißen Hemd, sucht u.a. noch eine Christin zur Frau. Er ist fleißig, arbeitsam, hat Wohnung im Schuss, und ist sehr zuvorkommend.)

Donnerstag habe ich dann eingekauft und war 35 Minuten bei Frau Horn Senior (Schwiegermutter von Melody) in Niedergrenzebach zum Geburtstag. Nach der Kaffeetafel bin ich zum Knüll gefahren und habe dann alles Eingekaufte in Jause, Hauptgebäude und bei uns Privat verteilt.

Freitag vormittags sind Gerhard und ich nach Neukirchen zum Arzt gefahren, weil ich keine Blutdruck-Tabletten mehr hatte und Frau Stuhldreher in Schwarzenborn die Praxis geschlossen hat. Deshalb musste ich jetzt einen anderen Arzt aufsuchen. Gerhard wollte auch ein paar Überweisungen haben. So gehe ich jetzt zu Gerhards Arzt, Dr. Fabritz nach Neukirchen.

Durch das Husten ist wieder eine Leiste gerissen, Chirurgie, dann eine zum Orthopäden und Urologen. Freitag mittag kam Hexenschuss (der Motorradclub, der die letzten 5 Jahre immer anfangs Januar kam.)

Freitagmittag um 14 Uhr sind wir mit Olaf und Joy und den Jungs nach Bad Hersfeld gefahren, um dort eine 3stündige Sport und Show Vorstellung in der großen Sporthalle (1700 Zuschauer) zu sehen. Hierzu hatten die beiden uns Tickets zu Weihnachten geschenkt. Wir waren positiv sehr überrascht. Es war wirklich schön.

Samstag war ich 13 Stunden in der Jause. Verena Backi, die in Haus 15 wohnt, habe ich erst am Abend kommen lassen, damit sie mit Ralf die letzten zwei Stunden noch arbeitet. Ich lag um 21 Uhr im Bett mit Schüttelfrost. Sonntag habe ich mich noch mal aufgerafft und Sonntag durch gearbeitet und abends auch wieder früh ins Bett gegangen. Heute Morgen bin ich erst um 10:10 aufgestanden. Meine Nase läuft aber nur noch ab und zu und es friert mich.

Ralf geht es auch nicht ganz gut, und ich bin froh, dass er heute gekommen ist. Ich hoffe, dass ich in den nächsten Tagen wieder gesund werde, weil am Donnerstag eine kleine Gruppe von 20 Personen kommt, die Kaffee und Kuchen in der Jause haben wollen. Gerhard soll für sie einen Gedenkgottesdienst für den Helikopterabsturz halten soll. (Im Gedenken an den Hubschrauber Absturz / Banane - 1961 hier oben auf dem Knüllköpfchen, dort wo sich das Kreuz befindet.) Einige werden auch hier übernachten und dann Freitag Frühstück in der Jause einnehmen.

Am jetzigen Freitag kommt der Musikzug Malsfeld für ihr letztes Übungswochenende vor ihrem Jahresauftritt Ende Januar. Ich bin froh, dass ich nichts mehr mit der Reinigung der Gebäuden zu tun habe. Das übernimmt jetzt Verena und Wolfgang Nöhmke. Der Musikzug fährt am Sonntagnachmittag ab. Montagmorgen 10 Uhr kommen weitere 22 Personen eines Musikchors ins Hauptgebäude, die hier nur schlafen. Sie essen und haben ihr Programm im Boglerhaus.

Sie fahren Mittwochmittag ab und um 14 Uhr reisen 19 Konfirmanden bei uns an, die mit Pater Thomas und einer Pfarrerin aus der Nähe eine Konfi-Freizeit durchführen.

Also es wird Schlag auf Schlag in den nächsten 10 Tagen gehen, gut für alle und das Knüllcamp.

Gerhard ist gerade von der Allianzgebetsstunde aus Neukirchen zurück gekommen. So will ich schließen und es absenden, damit ihr den Bericht erhaltet ehe es zu alt ist.

*Mit viel Liebe,
Grace*